

elternfrage

Beitrag von „schlauby“ vom 6. Juli 2006 19:44

im studium lernt man eine utopie von schule.

im referendariat muss man dann zeigen, dass man genug tricks auf lager hat, um den unseeligen schulbetrieb so zu verkleiden, dass er letztlich wenigstens ein wenig glanz gewinnt ... das nennt sich dann wochenpläne, motivierende problemstellungen, projekte, konzentrationsspiele, gute lehrerpersönlichkeit, blümchenstempel, leseecke, computer ag, binnendifferenzierung, etc.

nach dem referendariat setzt man dann obiges mehr oder weniger gut fort. hinzu kommt dann noch die erwartungshaltung mancher eltern ("die parallelklasse ist aber schon auf seite 35" ...) sowie diverse gleichschaltungsmaßnahmen der landesregierung (vergleichsarbeiten).

nächstes jahr beginne ich meine erste 1.klasse. ich sitze zwischen allen stühlen. ich erlebe kolleginnen, die mit knallhartem unterricht große (vermeintliche ?!?) erfolge erzielen, kenne mißglückte öffnungsversuche und suche doch nach einer möglichkeit, schule anders zu machen ... z.z. leider noch auf der suche.

schlauby, der z.z wie seine schüler vor lauter hitze nicht mehr arbeiten kann und will.